



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

03.09.1943 (Nr. 243)



Kampf bis zum Sieg!

Von den Pyrenäen zum Mius, von Narvik bis Süditalien reicht Deutschlands starker Schwertarm

J. B. D. Bremen, 3. September.

Vier volle Jahre steht nun das deutsche Volk in dem härtesten Schicksalskampf seiner Geschichte. Vier Jahre sind verfloßen, seitdem England in Missethat der unerwiderlichen Lebensrechte Großdeutschlands, zusammen mit Frankreich in den Krieg erklärte mit dem Ziele, die uns vom Führer haum erringenen Grundlagen unserer nationalen Existenz zu entreißen, Großdeutschland auszulöschen aus der Geschichte und die kommenden deutschen Generationen zum Ausbeutungsojekt derjenigen zu machen, die als „ausernational Volk“ sich anmaßen, die Welt beherrschen und die Menschheit ausbeuten zu können.

Entschlossen nahm vor vier Jahren das deutsche Volk die überhebliche Herausforderung an und sicherte sich in raffen, entscheidenden Siegen jene Stellungen, deren es zu seiner Behauptung allen kommenden Möglichkeiten eines weltumfassenden Kriegsgeschehens entsprechend bedurfte. Und da die deutsche Nation die Feinde verlor, dem jenseitigen, starken Volke der Südländer, dem jenseitigen, starken Volke der Amerikaner, die sie gebündelt zu gewinnen, gelang es innerhalb der vergangenen vier Jahre nicht allein in Europa, sondern auch im fernsten Osten, den Feinden Deutschlands militärische und wirtschaftliche Niederlagen zu infundieren, die die Feinde auszugleichen, selbst wenn der Krieg noch über Jahr und Tag hingehieße, unseren Gegnern nie und nimmer mehr möglich sein wird.

Die Nationen, die Entschädigung ihres Krieges, der ihnen durch die Ermordungen ein selbender Schaden an der Ehre und dem Leben zugefügt worden sollte, annehmen gedacht. Demals als die holländische doch mehrfach beiseitenden Vorfälle durch Führer zur Vereinigung der politischen Frage zurückzuführen, mußten sie nichts von der seelischen Stärke des deutschen Volkes im nationalsozialistischen Reich, und brachten es fertig, auch noch nach den großen deutschen Siegen über Polen und Frankreich und nach der Besetzung Norwegens Schande über die deutsche Friedenshand zurückzuführen. Im Jahre 1945, es war im Jahre 1945, im November 1918 haben sie in der Hoffnung, daß sie mit einem sogenannten Ueber-Vorfall das deutsche Volk zur Strecke zu bringen, gingen sie ein Risiko ein, das zumindest für England bereits heute den Untergang des Empires bedeutet.

Im Kampf um seine Freiheit aber, um das wahrende
dieler vier Kriegsjahre Großdeutschlands, seinen
Augenblick das Wohl Europas aus dem Auge ge-
lassen und daß dieses Europa heute, auf der
Schwelle zum fünften Kriegsjahr, allen Anführern
der Völkervereinheit im Osten zu tragen, sich der Zer-
störung und der Vernichtung im Westen erfolgreich
zu erwehren und alles, was die Welt der Freiheit,
den Fortschritt, die Kultur, die Wissenschaft, die Kün-
ste und Amerikaner mit fester Zuversicht ent-
gegenzusehen vermag, das ist Deutschlands Ver-
dienst und Deutschlands Stärke. Letztere aber
müssen im Krieg nur einmal als unvermeidlich
zwischen den Gegensätzen des Feindes zum
Trotz der eigenen Vernunft und der eigenen, sondern
noch bedeuten werden. Der letzte Krieg, den
für Deutschland nach vierjähriger Dauer in un-
ermesslicher Erschöpfung der Hilfsmittel, welcher der
Kont zur Führung des Krieges unerlässlich sind,
entzündet vor allem darum in den deutschen Zu-
kunft, die Freiheit, die Freiheit, die Freiheit, die
Freiheitskämpfer, die Freiheit, die Freiheit, die
war, den schließlichen Vorkäufen zu erliegen und ver-
meinte nur vertrauensvoll die Waffen niederlegen
zu müssen, um als gleichberechtigtes Volk unter
den Völkern sich neu entfalten und wie das
einmal, die Freiheit, die Freiheit, die Freiheit, die
Schönheit und Würde wieder zu können. Wie ganz
anders heute!

Das deutsche Volk hat die ganze Durchbarkeit der feindlichen Kriegsziele, längst begriffen und daß das Reich und seine Bewohner nur dann vernichtet werden müßten, haben uns diesmal unsere Gegner oft genug und in vielfältigen Formen versichert. So stimmte dem Kriegsziele der Ausrottung des deutschen Volkes bei der hürzigen Abstim- mung der britischen Labour Partei eine Mehrheit von 300 Abgeordneten bei. Die Vorkämpfer unserer Sache sind uns mit Namen und Namen, die sich gewiß in schätzlichen Vorstellungen, die sie gegen- nach der Auslösung Deutschlands aus dem Kreis der Nationen, und nach der Wiedehrne seines Ver- trauens, die endgültige und völlige Vernichtung der deutschen Kultur, der deutschen Beehr, und Reichthums, und endlich des deutschen Men- schen, zu vollziehen soll. Wo sie Sir Robert Bantlark, Lord Salisbury, Hermann, Jia Ehrenburg, Winston Churchill, Deland, und Pierre den Paffen heißen, alle ihre Kriegs- ziele sind in deren Forderung umfassen: Ver- nichtung des deutschen Volkes und Rückkehr aller



Presse-Hoffmann

Es war der Wille unserer Feinde, friedliche Städte und Dörfer mit den Mitteln der grausamen Vernichtung zu bedrohen. Es ist aber schon heute erwiesen, daß sie nur Häuser oder Menschen vernichten, aber den Geist nicht brechen, sondern nur zu stärken vermögen. Was bei Beginn des Krieges vielen deutschen Männern und Frauen noch unbekannt war, ist ihnen nunmehr klar geworden:

Der Kampf.

den uns die gleichen Feinde wie einst im Jahre 1914 aufgezungen haben, entscheidet über das Sein oder die Vernichtung unseres Volkes.

Der Führer am 30. 1. 1943

Juden nach Deutschland bei Zurückerstattung des
früher von den Hebräern hier zusammengeraubten
Besizes.

Da gäbe es für das deutsche Volk, selbst wenn ihm in diesem Kriege nicht seine menschheitserlösenden Ziele vor Augen stünden, schon aus Notwehr nichts anderes als kämpfen für die nackte Existenz. Und dies unter allen Umständen zu tun, ist das deutsche Volk nicht nur im Sinnlich auf sein eigenes Leben und seine Sicherheit, sondern auch in Rücksicht auf den ihm von den ältesten Generationen überkommenen Ehrbeiz.

entflossen. So hart und furchtlich immer ein Krieg von ungeheurer Ausdehnung, wie mit ihm führen mußte, nachdem erdeinen mag: unsere Generation ist die erste, die als deutsche einen solchen erlebt. Ob man an die Zeit des Dreißigjährigen Krieges denkt oder an die der Anaren- und Mongolenstürme oder auch an das, was die heuksteiue Generation unter Friedrich dem Großen erlitt und leistete: immer steht uns vor Augen, daß uns vom Schicksal aufgegeben ist, durchzukämpfen und zu vollbringen, was andere deutsche Generationen

vor uns bereits durchkämpft und vollbracht haben. Wie weit wir dabei schon dem Ziele nahe sind, können wir zwar im Augenblick nicht überblicken, wenigleich mir es uns gerne vorzustellen wünschten in höchster Anspannung beim Einsatz unserer Kräfte, über die wir gottlob zu Ende des vierten Kriegsjahres in nicht geringerem Maße als zu Beginn des Krieges verfügen.

Das wir diesen vier Töbten in zwei jeder Militärformann unvorstellbar gemessenen Eifer bereits erlitten und erkämpft haben, stellt sich strategisch und wirtschaftlich so überlegend den Augen jedes Unbegabten dar, daß keiner, des Feindes ist, überlegen kann, daß er sich nicht Endlos unverbürgt bleibt. Unsere unterlegenen nationalen Willkürlichen fesseln im Einklang mit der unentzerrlichen fesseln Kraft unseres Volkes, die nicht zuletzt aus dessen Verwursten sich ergibt, für die neue Lebensordnung im deutschen Reich, für die neue Lebensordnung in der Welt, der Verschmelzung der alten Ordnung der Welt und Amerikaner (die lediglich auf Ausbeutung der Völker und der eigenen Massen hinstellt), der Menschheit ein gleichmächtiges, anständiges, in Frieden und Sicherheit verlaufendes Dasein zu gewinnen. Wir werden die Gerechtigkeit fesseln mit den perfiden Vätern unserer Gerechtigkeit fesseln, den Segnungen der nationalen, sozialistischen Volkseinkünfte, bei uns oder jene von Bismarck noch geschaffenen sozialen Werke wieder abschaffen möchten, damit, wie sie es werden, sagen, die Arbeitermassen in England und Amerika, die Arbeitermassen in den Vereinigten Staaten, an ihren Elfen und dessen kaiserlichen Despoten verlangt werden können.

Das Dunkel der Wolk hat sich über den Krieg nachteilig nicht gewollt. Aber da es damit gegen die Menschheit nicht von leinen ewigen Feinden freudlich hingenommen, tapfer und erfolgreich die vier Jahre hindurch geführt und denkt gar nicht daran, ihn ohne klaren Sieg und seine letzte Feindschaft zu beenden. Nichts hat sich in seinen letzten Siegesgewisheit verändert. Er hat seine Feinde nicht geschont, sondern sie vernichtet, keine Rücksicht auf ihre Leiden, keine Rücksicht auf ihre Familien, keine Rücksicht auf ihre Unbequemlichkeiten. Alles, was uns heute an Opfern aber verlangt wird, wird ihm nach dem Siege hundertfach gelohnt haben. Alles, was wir an Gütern unter den Anstrengungen der Kriege verloren, ist ersehbar. Unerschütterlich haben wir unsere Ehre und unser nationales Sein, Beides zu wahren, und wir bereinigt vor dem Urteil der Kinder derer, die an der Front und in der Heimat im deutschen Schicksalskampf ihr Leben ließen, bestehen können, als uns selbstverwundlich. Auch die schmerzhaften Erfahrungen der Krieg in unsere Reichen gelehrt, werden wieder in der Zukunft zu Reichen reist, werden wieder in der Zukunft zu Reichen reist, werden wieder in der Zukunft zu Reichen reist, wenn nur die Grundgesetze unserer nationalen Seins erhalten bleiben. Daß diese zu vernichten das fatanische Streben unserer Feinde ist, das wissen wir heute alle besser, als es uns jemand zu verheimlichen vermöchte. Gerade darum aber mag der Feind, der uns heute vernichten will, sich zu vernichten, fahnen lassen, uns abermals zu Unterwerfung entzogen, fahnen unsere Fronten, wo wir sie verlassen, wankend oder die Heimat am Ende wieder müde zu machen.

Von den Grenzen bis zum Meer, von Paris bis nach Süditalien, von der niederländischen Küste bis an die Geste des Schwarzen Meeres haben sich die um ihre Zukunft bangenden übrigen europäischen Völker mit ihrer Arbeitskraft und zum Teil auch mit ihrem militärischen Potential, an die Seite des kämpfenden deutschen Volkes gestellt. Nach vielen Millionen zählt die im Dienste unserer Kriegführung eingeleistete europäische Arbeiterschaft und schmiedet mit der schaffenden deutschen Heimat in gewaltigen Produktionsstätten Rohstoffe und Lebensmittel, ausmündigbar als Nachschub für die Front, die ständig bei verheerenden Vorfällen für die Arbeit steht aber in ihrer Haltung und Tapferkeit über alle Maßen und manchen übertrifft sich nach wie vor jederzeit und überall. Tagen immer wieder, wie schwer und mächtig verzweifelt auch das Gestalten der noch vielfach überlegenen feindlichen Kräfte sein mag, und wie göttlich unabsehbar auch die Dauer des Krieges den alten Frontkämpfern erscheinen will.

Je länger der Krieg sich hinzieht, umso sicherer wird er zu unseren Gunsten verlaufen und es scheint uns im Hinblick auf die Zustände im Lager der Feinde, die heute schon nicht mehr sich der unbedingten Zufuhrsfreiheit rühmen können, nicht zu optimistisch zu sagen, daß die Zeit für uns arbeitet. Der große und unschätzbare Garant aber unseres Sieges ist und bleibt der Führer, der sein Volk nicht allein aus den Ketten von Versailles befreit



Soldaten gegen Zweifler

Bremen, 8. September.

In schicksalsschweren Zeiten wie heute wird ein Volk auf seinen inneren Wert geprüft. Das charakteristische Fundament des deutschen Volkes wird in diesen Monaten mit oft schweren Belastungen auf seine Zuverlässigkeit und Härte erprobt. In solchen Zeiten scheiden sich die Geister. Man erkennt, wer ein Zweifler ist, und wer ein Soldat. Die soldatischen Naturen sind die stärkeren. Sie werden die Zweifler, in welcher verschwindender Minderzahl sie auch sind, zu Paaren treiben oder sie mitreißen.

Der zweifelhafte Mensch sagt: „Ja, aber...“ Der soldatische Mensch sagt: „Ja, aber...“ Der Zweifler sieht jedes Ereignis vom Standpunkt drohender Gefahr an und benutzt es, um die Berechtigung seines Zweifels zu begründen. Der soldatische Mensch verfolgt die Ereignisse, um aus ihnen die nötigen Folgerungen für sein aktives Handeln zu ziehen.

Wo soldatische Menschen heute auf einen Schwärzer und Zweifler stoßen, müssen sie ihm deutlich sagen: „Über uns bist du hoffentlich klar, daß du nämlich die Geschichte des Feindes befragst, und zwar seine schmutzigen Geschichten; denn jeder Zweifler ist eine schmutzige Hoffnung unserer Feinde! Der Feind sieht den deutschen Raum als Ganzes an. Er weiß, dieser ist von einem Wall starker Heroen geschützt. Vergeltung hat er versucht, die er nicht durchbrach. Nun hofft er, hier und da in diesem Wall der Herzen eine Bruchstelle zu finden. Jeder Zweifler ist eine solche Bruchstelle. Du mit deiner Skepsis bist ein ungeschütztes Einfallstor für die Zermürbungs-ideen des Feindes.“

Jeder Zweifler ist ein Kapital für den Feind, das sich rasch verzinst, weil Zweifel sich leicht verbreitet. Jeder Zweifler ist für die soldatischen und zynischen Rechner in London, New York und Moskau ein Aktivposten in ihrer Bilanz. Es ist zwar ein schädlicher Posten, ein ausgesprochen falscher Posten, aber die Feinde drücken nicht an. Sie wägen ihn auch nicht mit dem deutschen Volk an sich anknüpfen, weil ihnen das nicht gelingt, sondern die schädlichen Reste sind es, die sie interessieren. Der Zweifler soll wissen, daß er jedenfalls zu diesen charakteristischen Bruchstellen gehört.

Der Zweifler ist der Feind des soldatischen Menschen. Rückwärts müssen wir mit ihm umgehen. Zu den soldatischen Menschen gehören nicht nur die Kämpfer an der Front, sondern zu ihnen rechnet jeder Mann, jede Frau und jedes Kind, also in der Heimat, die das Herz aus dem Feindes Reich zu den Soldaten tritt man entgegen mit Haltung und Entschlossenheit; aber in der Art, wie wir uns ihr Gedächtnis verleiht, muß die Heiligkeit und die Würde der Front mitwirken, vor deren Taten eigentlich jeder Zweifler, wenn noch ein Rest von Anständigkeit in ihm ist, schamrot werden müßte!

Schlagen wir den Generalangriff unserer Feinde auf die Front der soldatischen Menschen um so fester schließen! Je fester diese Front, eine innere Front, die die Heimat aus ihren Soldaten drücken umfaßt, geschlossen ist, um so gewisser ist uns der Sieg. Dr. E.

Platzkonzert

Das Musikforum der Schulpolizei spielt am Freitag, dem 8. September, von 17-18 Uhr im 12. Hofplatz-Revier.

Goldene Sonette. Das Fest der goldenen Sonette feiert heute das Theater Hermannstraße 17-18. Die Sonette des Grafen R. von R. sind Nr. 4, in geistiger und körperlicher Frische.

Der Rundfunk von heute

Radio-Programm: 11.30-12.30: Begegnungen. 12.30-1.30: 15.30-16.30: 16.30-17.30: 17.30-18.30: 18.30-19.30: 19.30-20.30: 20.30-21.30: 21.30-22.30: 22.30-23.30: 23.30-24.30: 24.30-25.30: 25.30-26.30: 26.30-27.30: 27.30-28.30: 28.30-29.30: 29.30-30.30: 30.30-31.30: 31.30-32.30: 32.30-33.30: 33.30-34.30: 34.30-35.30: 35.30-36.30: 36.30-37.30: 37.30-38.30: 38.30-39.30: 39.30-40.30: 40.30-41.30: 41.30-42.30: 42.30-43.30: 43.30-44.30: 44.30-45.30: 45.30-46.30: 46.30-47.30: 47.30-48.30: 48.30-49.30: 49.30-50.30: 50.30-51.30: 51.30-52.30: 52.30-53.30: 53.30-54.30: 54.30-55.30: 55.30-56.30: 56.30-57.30: 57.30-58.30: 58.30-59.30: 59.30-60.30: 60.30-61.30: 61.30-62.30: 62.30-63.30: 63.30-64.30: 64.30-65.30: 65.30-66.30: 66.30-67.30: 67.30-68.30: 68.30-69.30: 69.30-70.30: 70.30-71.30: 71.30-72.30: 72.30-73.30: 73.30-74.30: 74.30-75.30: 75.30-76.30: 76.30-77.30: 77.30-78.30: 78.30-79.30: 79.30-80.30: 80.30-81.30: 81.30-82.30: 82.30-83.30: 83.30-84.30: 84.30-85.30: 85.30-86.30: 86.30-87.30: 87.30-88.30: 88.30-89.30: 89.30-90.30: 90.30-91.30: 91.30-92.30: 92.30-93.30: 93.30-94.30: 94.30-95.30: 95.30-96.30: 96.30-97.30: 97.30-98.30: 98.30-99.30: 99.30-100.30: 100.30-101.30: 101.30-102.30: 102.30-103.30: 103.30-104.30: 104.30-105.30: 105.30-106.30: 106.30-107.30: 107.30-108.30: 108.30-109.30: 109.30-110.30: 110.30-111.30: 111.30-112.30: 112.30-113.30: 113.30-114.30: 114.30-115.30: 115.30-116.30: 116.30-117.30: 117.30-118.30: 118.30-119.30: 119.30-120.30: 120.30-121.30: 121.30-122.30: 122.30-123.30: 123.30-124.30: 124.30-125.30: 125.30-126.30: 126.30-127.30: 127.30-128.30: 128.30-129.30: 129.30-130.30: 130.30-131.30: 131.30-132.30: 132.30-133.30: 133.30-134.30: 134.30-135.30: 135.30-136.30: 136.30-137.30: 137.30-138.30: 138.30-139.30: 139.30-140.30: 140.30-141.30: 141.30-142.30: 142.30-143.30: 143.30-144.30: 144.30-145.30: 145.30-146.30: 146.30-147.30: 147.30-148.30: 148.30-149.30: 149.30-150.30: 150.30-151.30: 151.30-152.30: 152.30-153.30: 153.30-154.30: 154.30-155.30: 155.30-156.30: 156.30-157.30: 157.30-158.30: 158.30-159.30: 159.30-160.30: 160.30-161.30: 161.30-162.30: 162.30-163.30: 163.30-164.30: 164.30-165.30: 165.30-166.30: 166.30-167.30: 167.30-168.30: 168.30-169.30: 169.30-170.30: 170.30-171.30: 171.30-172.30: 172.30-173.30: 173.30-174.30: 174.30-175.30: 175.30-176.30: 176.30-177.30: 177.30-178.30: 178.30-179.30: 179.30-180.30: 180.30-181.30: 181.30-182.30: 182.30-183.30: 183.30-184.30: 184.30-185.30: 185.30-186.30: 186.30-187.30: 187.30-188.30: 188.30-189.30: 189.30-190.30: 190.30-191.30: 191.30-192.30: 192.30-193.30: 193.30-194.30: 194.30-195.30: 195.30-196.30: 196.30-197.30: 197.30-198.30: 198.30-199.30: 199.30-200.30: 200.30-201.30: 201.30-202.30: 202.30-203.30: 203.30-204.30: 204.30-205.30: 205.30-206.30: 206.30-207.30: 207.30-208.30: 208.30-209.30: 209.30-210.30: 210.30-211.30: 211.30-212.30: 212.30-213.30: 213.30-214.30: 214.30-215.30: 215.30-216.30: 216.30-217.30: 217.30-218.30: 218.30-219.30: 219.30-220.30: 220.30-221.30: 221.30-222.30: 222.30-223.30: 223.30-224.30: 224.30-225.30: 225.30-226.30: 226.30-227.30: 227.30-228.30: 228.30-229.30: 229.30-230.30: 230.30-231.30: 231.30-232.30: 232.30-233.30: 233.30-234.30: 234.30-235.30: 235.30-236.30: 236.30-237.30: 237.30-238.30: 238.30-239.30: 239.30-240.30: 240.30-241.30: 241.30-242.30: 242.30-243.30: 243.30-244.30: 244.30-245.30: 245.30-246.30: 246.30-247.30: 247.30-248.30: 248.30-249.30: 249.30-250.30: 250.30-251.30: 251.30-252.30: 252.30-253.30: 253.30-254.30: 254.30-255.30: 255.30-256.30: 256.30-257.30: 257.30-258.30: 258.30-259.30: 259.30-260.30: 260.30-261.30: 261.30-262.30: 262.30-263.30: 263.30-264.30: 264.30-265.30: 265.30-266.30: 266.30-267.30: 267.30-268.30: 268.30-269.30: 269.30-270.30: 270.30-271.30: 271.30-272.30: 272.30-273.30: 273.30-274.30: 274.30-275.30: 275.30-276.30: 276.30-277.30: 277.30-278.30: 278.30-279.30: 279.30-280.30: 280.30-281.30: 281.30-282.30: 282.30-283.30: 283.30-284.30: 284.30-285.30: 285.30-286.30: 286.30-287.30: 287.30-288.30: 288.30-289.30: 289.30-290.30: 290.30-291.30: 291.30-292.30: 292.30-293.30: 293.30-294.30: 294.30-295.30: 295.30-296.30: 296.30-297.30: 297.30-298.30: 298.30-299.30: 299.30-300.30: 300.30-301.30: 301.30-302.30: 302.30-303.30: 303.30-304.30: 304.30-305.30: 305.30-306.30: 306.30-307.30: 307.30-308.30: 308.30-309.30: 309.30-310.30: 310.30-311.30: 311.30-312.30: 312.30-313.30: 313.30-314.30: 314.30-315.30: 315.30-316.30: 316.30-317.30: 317.30-318.30: 318.30-319.30: 319.30-320.30: 320.30-321.30: 321.30-322.30: 322.30-323.30: 323.30-324.30: 324.30-325.30: 325.30-326.30: 326.30-327.30: 327.30-328.30: 328.30-329.30: 329.30-330.30: 330.30-331.30: 331.30-332.30: 332.30-333.30: 333.30-334.30: 334.30-335.30: 335.30-336.30: 336.30-337.30: 337.30-338.30: 338.30-339.30: 339.30-340.30: 340.30-341.30: 341.30-342.30: 342.30-343.30: 343.30-344.30: 344.30-345.30: 345.30-346.30: 346.30-347.30: 347.30-348.30: 348.30-349.30: 349.30-350.30: 350.30-351.30: 351.30-352.30: 352.30-353.30: 353.30-354.30: 354.30-355.30: 355.30-356.30: 356.30-357.30: 357.30-358.30: 358.30-359.30: 359.30-360.30: 360.30-361.30: 361.30-362.30: 362.30-363.30: 363.30-364.30: 364.30-365.30: 365.30-366.30: 366.30-367.30: 367.30-368.30: 368.30-369.30: 369.30-370.30: 370.30-371.30: 371.30-372.30: 372.30-373.30: 373.30-374.30: 374.30-375.30: 375.30-376.30: 376.30-377.30: 377.30-378.30: 378.30-379.30: 379.30-380.30: 380.30-381.30: 381.30-382.30: 382.30-383.30: 383.30-384.30: 384.30-385.30: 385.30-386.30: 386.30-387.30: 387.30-388.30: 388.30-389.30: 389.30-390.30: 390.30-391.30: 391.30-392.30: 392.30-393.30: 393.30-394.30: 394.30-395.30: 395.30-396.30: 396.30-397.30: 397.30-398.30: 398.30-399.30: 399.30-400.30: 400.30-401.30: 401.30-402.30: 402.30-403.30: 403.30-404.30: 404.30-405.30: 405.30-406.30: 406.30-407.30: 407.30-408.30: 408.30-409.30: 409.30-410.30: 410.30-411.30: 411.30-412.30: 412.30-413.30: 413.30-414.30: 414.30-415.30: 415.30-416.30: 416.30-417.30: 417.30-418.30: 418.30-419.30: 419.30-420.30: 420.30-421.30: 421.30-422.30: 422.30-423.30: 423.30-424.30: 424.30-425.30: 425.30-426.30: 426.30-427.30: 427.30-428.30: 428.30-429.30: 429.30-430.30: 430.30-431.30: 431.30-432.30: 432.30-433.30: 433.30-434.30: 434.30-435.30: 435.30-436.30: 436.30-437.30: 437.30-438.30: 438.30-439.30: 439.30-440.30: 440.30-441.30: 441.30-442.30: 442.30-443.30: 443.30-444.30: 444.30-445.30: 445.30-446.30: 446.30-447.30: 447.30-448.30: 448.30-449.30: 449.30-450.30: 450.30-451.30: 451.30-452.30: 452.30-453.30: 453.30-454.30: 454.30-455.30: 455.30-456.30: 456.30-457.30: 457.30-458.30: 458.30-459.30: 459.30-460.30: 460.30-461.30: 461.30-462.30: 462.30-463.30: 463.30-464.30: 464.30-465.30: 465.30-466.30: 466.30-467.30: 467.30-468.30: 468.30-469.30: 469.30-470.30: 470.30-471.30: 471.30-472.30: 472.30-473.30: 473.30-474.30: 474.30-475.30: 475.30-476.30: 476.30-477.30: 477.30-478.30: 478.30-479.30: 479.30-480.30: 480.30-481.30: 481.30-482.30: 482.30-483.30: 483.30-484.30: 484.30-485.30: 485.30-486.30: 486.30-487.30: 487.30-488.30: 488.30-489.30: 489.30-490.30: 490.30-491.30: 491.30-492.30: 492.30-493.30: 493.30-494.30: 494.30-495.30: 495.30-496.30: 496.30-497.30: 497.30-498.30: 498.30-499.30: 499.30-500.30: 500.30-501.30: 501.30-502.30: 502.30-503.30: 503.30-504.30: 504.30-505.30: 505.30-506.30: 506.30-507.30: 507.30-508.30: 508.30-509.30: 509.30-510.30: 510.30-511.30: 511.30-512.30: 512.30-513.30: 513.30-514.30: 514.30-515.30: 515.30-516.30: 516.30-517.30: 517.30-518.30: 518.30-519.30: 519.30-520.30: 520.30-521.30: 521.30-522.30: 522.30-523.30: 523.30-524.30: 524.30-525.30: 525.30-526.30: 526.30-527.30: 527.30-528.30: 528.30-529.30: 529.30-530.30: 530.30-531.30: 531.30-532.30: 532.30-533.30: 533.30-534.30: 534.30-535.30: 535.30-536.30: 536.30-537.30: 537.30-538.30: 538.30-539.30: 539.30-540.30: 540.30-541.30: 541.30-542.30: 542.30-543.30: 543.30-544.30: 544.30-545.30: 545.30-546.30: 546.30-547.30: 547.30-548.30: 548.30-549.30: 549.30-550.30: 550.30-551.30: 551.30-552.30: 552.30-553.30: 553.30-554.30: 554.30-555.30: 555.30-556.30: 556.30-557.30: 557.30-558.30: 558.30-559.30: 559.30-560.30: 560.30-561.30: 561.30-562.30: 562.30-563.30: 563.30-564.30: 564.30-565.30: 565.30-566.30: 566.30-567.30: 567.30-568.30: 568.30-569.30: 569.30-570.30: 570.30-571.30: 571.30-572.30: 572.30-573.30: 573.30-574.30: 574.30-575.30: 575.30-576.30: 576.30-577.30: 577.30-578.30: 578.30-579.30: 579.30-580.30: 580.30-581.30: 581.30-582.30: 582.30-583.30: 583.30-584.30: 584.30-585.30: 585.30-586.30: 586.30-587.30: 587.30-588.30: 588.30-589.30: 589.30-590.30: 590.30-591.30: 591.30-592.30: 592.30-593.30: 593.30-594.30: 594.30-595.30: 595.30-596.30: 596.30-597.30: 597.30-598.30: 598.30-599.30: 599.30-600.30: 600.30-601.30: 601.30-602.30: 602.30-603.30: 603.30-604.30: 604.30-605.30: 605.30-606.30: 606.30-607.30: 607.30-608.30: 608.30-609.30: 609.30-610.30: 610.30-611.30: 611.30-612.30: 612.30-613.30: 613.30-614.30: 614.30-615.30: 615.30-616.30: 616.30-617.30: 617.30-618.30: 618.30-619.30: 619.30-620.30: 620.30-621.30: 621.30-622.30: 622.30-623.30: 623.30-624.30: 624.30-625.30: 625.30-626.30: 626.30-627.30: 627.30-628.30: 628.30-629.30: 629.30-630.30: 630.30-631.30: 631.30-632.30: 632.30-633.30: 633.30-634.30: 634.30-635.30: 635.30-636.30: 636.30-637.30: 637.30-638.30: 638.30-639.30: 639.30-640.30: 640.30-641.30: 641.30-642.30: 642.30-643.30: 643.30-644.30: 644.30-645.30: 645.30-646.30: 646.30-647.30: 647.30-648.30: 648.30-649.30: 649.30-650.30: 650.30-651.30: 651.30-652.30: 652.30-653.30: 653.30-654.30: 654.30-655.30: 655.30-656.30: 656.30-657.30: 657.30-658.30: 658.30-659.30: 659.30-660.30: 660.30-661.30: 661.30-662.30: 662.30-663.30: 663.30-664.30: 664.30-665.30: 665.30-666.30: 666.30-667.30: 667.30-668.30: 668.30-669.30: 669.30-670.30: 670.30-671.30: 671.30-672.30: 672.30-673.30: 673.30-674.30: 674.30-675.30: 675.30-676.30: 676.30-677.30: 677.30-678.30: 678.30-679.30: 679.30-680.30: 680.30-681.30: 681.30-682.30: 682.30-683.30: 683.30-684.30: 684.30-685.30: 685.30-686.30: 686.30-687.30: 687.30-688.30: 688.30-689.30: 689.30-690.30: 690.30-691.30: 691.30-692.30: 692.30-693.30: 693.30-694.30: 694.30-695.30: 695.30-696.30: 696.30-697.30: 697.30-698.30: 698.30-699.30: 699.30-700.30: 700.30-701.30: 701.30-702.30: 702.30-703.30: 703.30-704.30: 704.30-705.30: 705.30-706.30: 706.30-707.30: 707.30-708.30: 708.30-709.30: 709.30-710.30: 710.30-711.30: 711.30-712.30: 712.30-713.30: 713.30-714.30: 714.30-715.30: 715.30-716.30: 716.30-717.30: 717.30-718.30: 718.30-719.30: 719.30-720.30: 720.30-721.30: 721.30-722.30: 722.30-723.30: 723.30-724.30: 724.30-725.30: 725.30-726.30: 726.30-727.30: 727.30-728.30: 728.30-729.30: 729.30-730.30: 730.30-731.30: 731.30-732.30: 732.30-733.30: 733.30-734.30: 734.30-735.30: 735.30-736.30: 736.30-737.30: 737.30-738.30: 738.30-739.30: 739.30-740.30: 740.30-741.30: 741.30-742.30: 742.30-743.30: 743.30-744.30: 744.30-745.30: 745.30-746.30: 746.30-747.30: 747.30-748.30: 748.30-749.30: 749.30-750.30: 750.30-751.30: 751.30-752.30: 752.30-753.30: 753.30-754.30: 754.30-755.30: 75

